

# Weniger Unruhe in der Altenpflege

Vier komplexe und  
erkennbare Pflege-  
situationen und deutliche  
Verbesserungen durch  
unsere Hilfsmittel.

Vertraut von über  
3000 Pflegeeinrichtungen

Qwiek®

## Sehr geehrte Pflegefachkraft,

Es wird niemanden in der Pflegebranche überraschen, dass wir vor enormen Herausforderungen stehen. Eine Realität, die für alle spürbar ist und sich in unseren Gesprächen mit Pflegekräften immer wieder bestätigt. Die sich wandelnde Dynamik, in der Menschen mit Demenz länger in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, stellt hohe Anforderungen an Ihre Expertise und Ihr Engagement, sobald sie in ein Pflegeheim wechseln. Die Folge: vermehrt herausforderndes Verhalten, das den ohnehin schon hohen Arbeitsdruck weiter erhöht.

**Sie müssen mit weniger Personal die gleiche Arbeit leisten. Wir bei Qwiek glauben an einen sogenannten „Stapel-Ansatz“, um diese Lücke zu schließen. Intelligente Technologien und hilfreiche Werkzeuge sind dabei unverzichtbare Bausteine. Sie sind ein essenzielles Puzzlestück, um den Mangel an helfenden Händen, der kurzfristig nicht verschwindet, aufzufangen und Sie zu entlasten.**

In diesem Magazin richten wir den Blick auf die oft „unsichtbaren“ Momente in der Pflege, die fälschlicherweise als selbstverständlich gelten, dabei aber viel Energie und kostbare Zeit kosten: die Herausforderungen rund um Unruhe und herausforderndes Verhalten. Wir sind überzeugt, dass es auch anders geht – und das möchten wir Ihnen gerne zeigen. Nicht mit unseren eigenen Geschichten, sondern mit den persönlichen Erfahrungen Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis. Sie berichten, wie Ruhe und Wohlbefinden ganz natürlich in den Pflegealltag integriert werden können.

Ich hoffe, dass dieses Magazin Sie inspiriert und Ihnen neue Impulse bietet.

Viel Freude beim Lesen!



*Chris Rameckers*

**Chris Rameckers**  
Commercieel Directeur

**Wie unser Hilfsmittel Ruhe bringen: die Kraft der Reize** Seite 4

**Der tägliche Wettlauf: Unruhe während der ATL-Momente durchbrechen** Seite 6

**Nächtliche Unruhe: große Belastung für den Nachtdienst** Seite 8

**Unruhe bei Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und während des Schichtwechsels** Seite 11

**Unruhe durch sexuelle Bedürfnisse** Seite 12

**Wissenschaftlich fundiert: Weniger Unruhe und weniger Medikamente** Seite 14



# Wie unsere Hilfsmittel Ruhe bringen: die Kraft der Reize

Die Wirksamkeit unserer Hilfsmittel in der Pflege basiert auf der gezielten Verarbeitung sensorischer Reize. Durch den Einsatz beruhigender visueller, auditiver und taktiler Stimuli schaffen wir Ablenkung, die eine Reizüberflutung reduzieren kann – ein wesentlicher Faktor bei Unruhe. Dieser veränderte Fokus hilft dabei, die Aufmerksamkeit von potenziell stressauslösenden Situationen abzulenken und ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu fördern.

Denken Sie zum Beispiel an beruhigende Projektionen, entspannende Musik oder sanfte Vibrationen und Tiefendruckstimulation.

Diese unmittelbare Wirkung trägt wesentlich dazu bei, Unruhe in verschiedenen herausfordernden Pflegesituationen zu reduzieren – etwa bei intimen ATL-Momenten, in unruhigen Nächten, bei hektischen Schichtwechseln, in Phasen fordernden Verhaltens oder sogar bei sexueller Enthemmung. Indem wir gezielt auf die Wahrnehmung der Bewohner und Bewohnerinnen eingehen, bieten unsere Hilfsmittel eine wertvolle Unterstützung sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Sie als Pflegefachkraft.

*„Wenn man in Panik ist, kommt nichts mehr an. Deshalb muss man sich die Zeit nehmen, um wieder herunterzufahren. Es hilft auch nicht, wenn jemand sagt: ‚Beruhigen Sie sich!‘ Wenn das Reptiliengehirn aktiv ist, spielt es keine Rolle mehr, was gesagt wird. Ein aktives Reptiliengehirn bedeutet Panik. Dann muss man innehalten, regulieren, Vertrauen schaffen, Ruhefinden. Erst wenn das gegeben ist, kann man wieder in echten Kontakt mit jemandem treten.“*

Linda Schuiten, Fachpflegekraft für prozedurale Komfortmaßnahmen in der Kinderheilkunde, OLVG



## Das Qwiek.up

Das Qwiek.up ist ein Hilfsmittel für Pflegefachkräfte, die schnell und effektiv auf herausforderndes Verhalten bei Bewohnerinnen und Bewohnern reagieren möchten. Dank der beeindruckenden Projektionen an Decke oder Wand schafft dieses Hilfsmittel sofort eine beruhigende Atmosphäre, die das Pflegeerlebnis angenehmer und reibungsloser gestaltet. Ideal sowohl für Pflegebedürftige als auch für das Pflegepersonal.



## Das Qwiek.snooze

Viele Menschen mit Demenz sind nachts unruhig. Sie steigen aus dem Bett, rufen, klopfen an den Türen anderer Personen, verrücken Gegenstände, wandern umher oder essen. Das Qwiek.snooze bietet eine innovative Lösung: eine bequeme Musikmatte für unter das Kopfkissen, die beruhigende Musik und angenehme Reize liefert. So werden die Bewohnerinnen und Bewohner ruhiger, schlafen leichter ein und Pflegefachkräfte erleben ruhigere Nachtschichten.



## Die Sensualitäts-Intervention

Die Sensualitäts-Intervention wurde in Zusammenarbeit mit der Sexualtherapeutin und Psychologin Ingrid van Kempen entwickelt und in niederländischen Pflegeheimen ausführlich getestet. Sie bietet einen durchdachten, effektiven Ansatz für die sexuellen und intimen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.





## Der tägliche Wettlauf: **Unruhe** während der ATL-Momente durchbrechen

**Jeden Tag kehren sie zurück: die intimen Momente der ATL. Die morgendliche Pflege, die die Grundlage für den Tag legt, die abendliche Pflege, die einen Abschluss bietet. Ankleiden, Waschen, Medikamentengabe – Tätigkeiten, die Sie am liebsten mit voller Aufmerksamkeit und Respekt ausführen möchten. Doch die Realität in der Pflege zwingt leider oft in eine andere Richtung. Die Uhr tickt unerbittlich, der Arbeitsdruck steigt, und gerade in diesen essenziellen Momenten kann Unruhe die Atmosphäre komplett verändern.**

Wir hören von Fachkräften aus der Praxis von dem „stillen Kampf“, der sich dann abspielen kann. Situationen, in denen die Unruhe einer Bewohnerin oder eines Bewohners so intensiv ist, dass mehrere Kolleginnen und Kollegen nötig sind, um die grundlegendste Pflege zu leisten. Das zehrt an der Energie, sowohl körperlich als auch mental, und beeinträchtigt die Würde sowohl der Bewohnerinnen und Bewohner als auch der Pflegekräfte. Es ist ein Teufelskreis, der wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit verschlingt.

Unsere Hilfsmittel, darunter der Qwiek.up, bieten eine konkrete Lösung, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Durch den gezielten Einsatz vor und während der ATL-Momente schaffen Sie eine

Umgebung von Ruhe und Entspannung. Dies wirkt sich nicht nur auf die Grundpflege aus, sondern auch auf potenziell stressvolle Situationen wie die persönliche Hygiene, das Haarschneiden oder einen Zahnarztbesuch.

*„Der Friseur konnte erst kürzlich ohne Probleme die Haare schneiden. Etwas, das zuvor nicht möglich war.“*

**Ein Blick in die Praxis: wie Proteion den Qwiek.up für mehr Ruhe während der ATL einsetzt**

„Unsere größte Herausforderung ist das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner, ihrer Familien und unserer Mitarbeitenden. Wir können nicht ständig präsent

sein, aber wir möchten eine Umgebung schaffen, in der sich alle so gut wie möglich fühlen“, erzählt Annette. „Wenn ich die Pflege meiner eigenen Eltern in dieser Phase betrachte, sehe ich, dass wirklich Fortschritte erzielt wurden.“



Der Qwiek.up bietet dem Team von Annette einen klaren Mehrwert: „Er sorgt für ruhige und zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner. Unruhe gehört zum Krankheitsbild, aber wenn sich jemand wohlfühlt, sieht man das sofort. Das ist unser tägliches Ziel.“ Sie gibt ein schönes Beispiel: „Wir hatten einen Bewohner, der sehr unruhig war, und nichts schien zu helfen. Selbst nach Beratung durch die Psychologin blieb die Pflege eine Herausforderung. Als wir beschlossen, den Qwiek.up beim Verabreichen der Medikamente, beim Frühstück und bei der morgendlichen Pflege einzusetzen, sahen wir eine schnelle Veränderung. Er schaut konzentriert auf die Bilder und summt zur Musik mit. Der Friseur konnte erst kürzlich ohne Probleme seine Haare schneiden – etwas, das vorher nicht möglich war. Etwas scheinbar Kleines, aber mit großer Wirkung und Bedeutung für uns. Diesen Erfolg hatten wir nicht erwartet, doch der Qwiek.up ist nun unverzichtbar geworden.“

**Auswirkungen auf den Einsatz von Psychopharmaka und freiheitsbeschränkenden Maßnahmen**

Leider scheint Medikation manchmal der einzige Weg zu sein, um Unruhe zu bändigen. Neben der Tatsache, dass dies eine freiheitsbeschränkende Maßnahme sein kann, treten oft auch unerwünschte



Nebenwirkungen auf. Unsere Hilfsmittel, wie der Qwiek.up, bieten eine andere Perspektive. Cindy Brink, Mitarbeiterin im Bereich Wohlbefinden bei Accolade Pflege, berichtet: „Der Qwiek.up wird bei uns bereits in

mehreren Pflegeplänen als wertvolle Alternative zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen wie Medikation aufgenommen.“

Sie gibt ein anschauliches Beispiel: „Wir haben eine Bewohnerin, die auf ruhige Weise geweckt werden muss, sonst verlaufen alle ATL-Momente des restlichen Tages sehr unruhig. Diese Unruhe resultiert aus einer Reizüberflutung. Durch den Einsatz ruhiger bewegter Bilder beim Aufwachen wird sie von anderen Reizen abgelenkt, was sich positiv auf ihren ganzen Tag auswirkt.“

**Qwiek.up ATL-Intervention zur Vermeidung oder Verringerung von herausforderndem Verhalten bei Bewohner und Bewohnerinnen mit Demenz**

Im von ZonMw geförderten Programm „Gute Praxisbeispiele Pflege und Betreuung“ wurde in Zusammenarbeit mit zwei Pflegeheimen und Forschenden der Zuyd Hochschule eine konkrete Handlungsempfehlung für den Einsatz des Qwiek.up während der ATL entwickelt und evaluiert. Diese Handlungsempfehlung mit dem Titel „Herausforderndes Verhalten bei ATL? Guter Einsatz des Qwiek.up“ sowie die dazugehörigen Materialien bieten Pflegefachkräften, Betreuungspersonen und dem multidisziplinären Team praktische Unterstützung, den Qwiek.up gezielt einzusetzen.

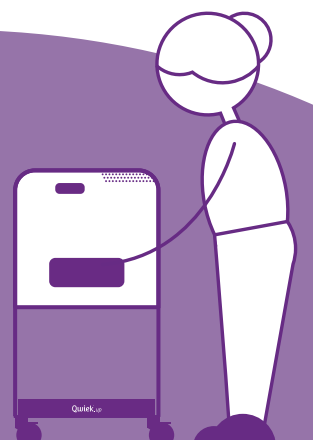
Dieser Ansatz basiert sowohl auf wissenschaftlicher Literatur als auch auf der wertvollen Expertise von Pflegefachkräften und Betreuungspersonen aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Studie und der entwickelten Handlungsempfehlung unterstreichen das Potenzial des Qwiek.up, die Ruhe während der täglichen Pflegemomente positiv zu beeinflussen.

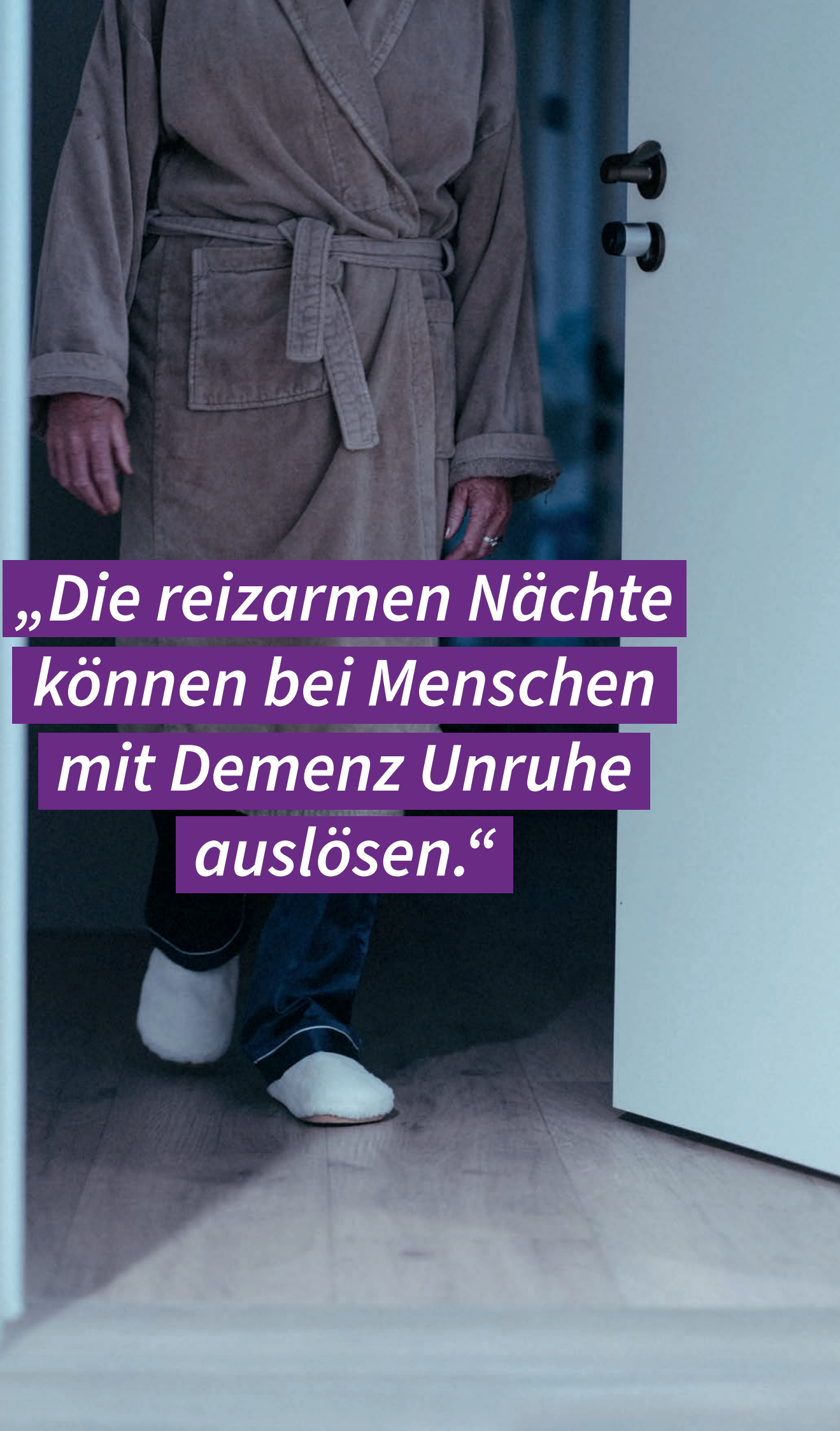
[Quelle: Qwiek.up ATL interventie](#)

# 82,4%

**Die Zahlen sprechen für sich: erlebte Effektivität**

Die Erfahrungen aus der Praxis werden durch positives Feedback von Pflegefachkräften gestützt. Aus 95 Kundenbewertungen geben beeindruckende 82,4% der Befragten an, dass der Qwiek.up effektiv bei der Verringerung von herausforderndem Verhalten ist.





**„Die reizarmen Nächte  
können bei Menschen  
mit Demenz Unruhe  
auslösen.“**

## Nächtliche **Unruhe:** große Belastung für den Nachtdienst

**Eine Zeit, die eigentlich der Erholung und dem Schlaf dienen sollte. Doch für viele ältere Menschen mit Demenz ist die Nacht genau das Gegenteil: eine Zeit voller Unruhe. Wussten Sie, dass fast die Hälfte von ihnen unter Schlafstörungen leidet? Die Folgen sind gravierend – nicht nur für die Betroffenen selbst, die die dringend benötigte Ruhe verpassen, sondern auch für die Mitarbeitenden im Nachtdienst, die immer wieder mit nächtlicher Unruhe, Rufen und Umherwandern konfrontiert werden.**



Hanneke van de Pol, Expertin für Demenzpflege, bringt es in einem aktuellen LinkedIn-Beitrag treffend auf den Punkt: „Einige unserer Bewohner sind nachts ständig aktiv. Sie stehen auf, fragen nach Essen oder rufen ununterbrochen. Jedes Mal versuche ich zu erklären, dass es noch Nacht ist und sie schlafen sollen – aber das hilft nicht.“

Viele Menschen mit Demenz sind nachts unruhig. Sie stehen auf, rufen, klopfen an Zimmertüren, räumen Dinge um, wandern umher oder essen.

Menschen mit Demenz haben ein starkes Bedürfnis nach Reizen – insbesondere nach dynamischen Reizen, also wechselnden Sinneseindrücken wie bewegten Bildern oder Klängen. In der Nacht fallen diese Reize plötzlich weg: Es ist dunkel und still. Für Menschen mit Demenz kann das Angst auslösen. Sie haben das Gefühl, nicht mehr da zu sein. In ihrer Not versuchen sie dann selbst, Reize zu erzeugen. Das ist belastend für Angehörige, für das Pflegepersonal im Nachtdienst und auch für andere Bewohner.

Die Lösung liegt nahe: sorgen Sie für passende Reize. In manchen Fällen reicht es schon, Radio oder Fernseher laufen zu lassen. Andere Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von einem Projektor, der bewegte Bilder an die Decke wirft – wie dem Qwiek.up.

Immer mehr Pflegeeinrichtungen entscheiden sich inzwischen dafür, dass Nachtdienstmitarbeitende Schlafkleidung wie Pyjamas oder Bademäntel tragen. Denn stellen Sie sich vor: Eine Person mit Demenz steht nachts auf, sieht vielleicht schon einen gedeckten Frühstückstisch und trifft dann auf Pflegepersonal in Tageskleidung, das erklärt, dass es noch Nacht sei – das sorgt für Verwirrung. Wenn dieselbe Botschaft jedoch von jemandem im Pyjama kommt, ergibt sie viel mehr Sinn und vermittelt Sicherheit.

Auch tagsüber ist es wichtig, für genügend Aktivität zu sorgen. Wer den ganzen Tag im Sessel gedöst hat, kann nachts natürlich nicht gut schlafen.

**„Jedes Mal versuche ich zu erklären, dass es noch Nacht ist und sie schlafen sollen, aber das hilft nicht.“**

Für einige Menschen können gezielte körperliche Reize helfen – etwa durch eine Gewichtsdecke oder eine mit Sand gefüllte Handschuhattrappe, die das Gewicht einer echten Hand simuliert. Auch ein Stofftier, eine Roboterkatze oder sogar ein echtes Haustier können beruhigend wirken.

Wie Hanneke es ausdrückt: Die reizarme Nacht kann Unruhe bei Menschen mit Demenz auslösen. Unsere Hilfsmittel können hier gezielt unterstützen. Neben dem Qwiek.up bieten wir auch das Qwiek.snooze an, das speziell für den Einsatz in der Nacht entwickelt wurde. Mit sanften Klängen und angenehmen Reizen bringt er Ruhe in die Stille.

*Hanneke van de Pol und Freya Flach, Gründerinnen von 'Zeg ja tegen dementie', bieten Schulungen für Pflegefachkräfte und pflegende Angehörige an.*

### Fallbeispiel Rivas Zorggroep: Nächtliche Unruhe mit dem Sternenhimmel-Modul reduzieren

Eine Bewohnerin litt besonders nachts unter Ängsten. Sie ist gehörlos und benötigt visuelle Reize. Mit Einbruch der Dämmerung und in der Nacht verstärkten sich ihre Ängste deutlich. Sie erschrak leicht – vor allem bei Berührungen und durch ihre Umgebung. Da sie abends und nachts häufig laut rief, wurden auch andere Bewohner unruhig und konnten teilweise nicht schlafen.

Wir haben das Sternenhimmel-Modul des Qwiek.up eingesetzt, um ihr in ihrer vertrauten Umgebung mehr Komfort zu bieten, sie abzulenken und dadurch ihre Angst zu verringern, sodass sie ruhiger

schlafen kann. Die Bewohnerin empfand dies als angenehm, war sichtbar abgelenkt und deutlich weniger ängstlich. Dadurch wurde die Pflege sowohl für sie als auch für das Pflegepersonal spürbar entlastet. Andere Bewohner waren ebenfalls nicht mehr vom Rufen gestört und wurden nicht weiter in ihrer eigenen Unruhe „angesteckt“.

Inzwischen zeigt die Bewohnerin keine Angst mehr bei Pflegemomenten oder beim Übergang in den Abend und die Nacht. Sie schläft entspannt ein, ohne in Panik zu geraten. Für uns als Pflegekräfte ist es sehr wertvoll, unsere Bewohner in ihrer täglichen Pflege begleiten zu können, ohne dass sie Angst haben.

Laden Sie hier den vollständigen Rivas-Bericht herunter und entdecken Sie alle Erkenntnisse.

## Unruhe bei Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und während des Schichtwechsels

In der Dynamik des Pflegealltags begegnen Sie ihr immer wieder: Bewohnerinnen und Bewohner, die ständig nach Aufmerksamkeit verlangen. Oft sprechen wir hier von forderndem oder klammerndem Verhalten, wenn jemand dauerhaft Nähe sucht, Schwierigkeiten hat, Aufmerksamkeit zu teilen oder kaum abwarten kann, bis er oder sie gehört wird.

Denken Sie zum Beispiel an eine Bewohnerin oder einen Bewohner, die oder der:

- regelmäßig unnötig um Hilfe bittet bei Dingen, die sie oder er eigentlich selbst kann oder weiß;
- wiederholt um Unterstützung bittet, obwohl diese gerade erst gegeben wurde;
- auf unterschiedliche Weise versucht, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen;
- dringend Hilfe für weniger dringliche Anliegen fordert;
- Dinge auf selbstverständliche, übertriebene, dramatische, abwertende oder bedrohliche Weise verlangt.

Hinter einem solchen Verhalten verbirgt sich oft ein tieferes psychisches Bedürfnis – ein Mangel an Geborgenheit. Unsicherheit, Angst, Einsamkeit, Langeweile oder Traurigkeit können Gründe für dieses ständige Bedürfnis nach Aufmerksamkeit sein. Es ist ein Ausdruck innerer Leere, ein Versuch, Kontakt herzustellen und Beruhigung zu finden. (Quelle: [www.grenswijs.be](http://www.grenswijs.be))

### Unruhe während des Schichtwechsels

Wir haben unsere Community von Pflegefachkräften auf LinkedIn gefragt: „Was sind die unruhigsten Momente in einem durchschnittlichen Arbeitstag?“ Eine Antwort, die überraschend oft genannt wurde: der Schichtwechsel. Vielleicht nicht das Erste, woran man bei Unruhe denkt doch für viele ein echter Brennpunkt. Ob gegen 17:00 Uhr, wenn der Besuch geht, die Bewohner zum Essen aufbrechen und die Nachtschicht beginnt – dieser Moment stellt sich oft als eine unsichtbare Mischung aus vielen Reizen und wechselnden Gesichtern heraus.



„In einem Gespräch mit einem Vorstand wurde uns berichtet, dass Bewohner und Bewohnerinnen im Durchschnitt 17 Mal pro Tag und Person den Rufknopf betätigen – häufig nur, um Aufmerksamkeit zu erhalten. Das sind eine ganze Menge Momente, die viel Zeit und Zuwendung erfordern.“

Paul Voncken, Geschäftsführer von Qwiek



„Wenn Sie auch den positiven Aspekten von Sexualität und Intimität Aufmerksamkeit schenken, kann das bereits sehr viel für Menschen bedeuten und zugleich Problem-situationen vorbeugen.“

Ymke Kelders, Rutgers  
Podcast Tussen zorg en innovatie



## Unruhe durch sexuelle Bedürfnisse

Ältere Menschen möchten nicht nur Nähe und Zärtlichkeit. Auch innerhalb der Mauern eines Pflegeheims besteht ein natürliches Bedürfnis nach Sexualität und Intimität. Und das ist vollkommen normal. Das Ignorieren dieses tief verwurzelten menschlichen Bedürfnisses ist wie „eine Quietscheente unter Wasser zu drücken: Sie kommt immer wieder hoch.“ Leider sehen wir nur allzu oft, dass Sexualität und Intimität in den Pflegedokumentationen unerwähnt bleiben oder, schlimmer noch, stillschweigend davon ausgegangen wird, dass diese Bedürfnisse nicht mehr existieren. Dieses Schweigen kann zu unnötiger Unruhe, einem tiefen Gefühl des Unglücks bei den Bewohner\*innen und unangenehmen Situationen sowohl für das engagierte Pflegepersonal als auch für die besorgten Angehörigen führen.

Die untenstehenden Zahlen zeigen eine deutliche Kluft zwischen der Realität der Bedürfnisse der Bewohner\*innen und der Aufmerksamkeit, die diesem wichtigen Aspekt in der Pflege oft geschenkt wird.

50%

Sage und schreibe 50% der über 70-Jährigen sind noch sexuell aktiv.  
(Quelle: CBS, Rutgers)

1/5

Nur eine von fünf Pflegeeinrichtungen verfügt über eine explizite Richtlinie zum Thema Sexualität und Intimität.  
(Quelle: Vilans, 2020)

### Die Sensualitäts-Intervention von Qwiek

Aus dieser Erkenntnis entstand bei uns der Antrieb, einen wertvollen Beitrag zu leisten. Wir möchten die Pflege darin unterstützen, diese grundlegenden Lebensbedürfnisse offen anzuerkennen und respektvoll zu begleiten. In enger Zusammenarbeit mit der Sexualwissenschaftlerin und GZ-Psychologin Ingrid van Kempen haben wir die Sensualitäts-Intervention entwickelt. Dieser durchdachte und in niederländischen Pflegeheimen umfangreich getestete Ansatz greift die sexuelle und intime Erlebniswelt Ihrer Bewohner\*innen auf.

### Was beinhaltet die Sensualitäts-Intervention?

Die Sensualitäts-Intervention besteht aus einem sorgfältig zusammengestellten Basispaket, das nach Wunsch mit drei verschiedenen Varianten ergänzt werden kann. So lässt sich die Intervention optimal auf die einzigartigen Wünsche und Bedürfnisse jeder einzelnen Bewohnerin und jedes einzelnen Bewohners abstimmen.



### Hilfe bei herausforderndes Verhalten

Durch den präventiven Einsatz dieser Intervention können Sie sexuell enthemmtes Verhalten reduzieren oder sogar verhindern.



### Inklusive Inhalte

Die Module wurden mit Blick auf die Vielfalt sexueller Präferenzen entwickelt, sodass sich jeder Bewohner gesehen und respektiert fühlt.



### Entwickelt mit Expert\*innen

Die Intervention entstand in Zusammenarbeit mit Ingrid van Kempen – Sexualwissenschaftlerin und GZ-Psychologin.



### Sichere und anerkannte Inhaltsanbieter

Das Bildmaterial wurde sorgfältig ausgewählt und von anerkannten Fachleuten wie Meiden van Holland bereitgestellt.



### Bewährt und wirksam in der Praxis

Die Sensualitäts-Intervention wird bereits erfolgreich von vielen Pflegeeinrichtungen in den Niederlanden eingesetzt.

# Wissenschaftlich fundiert: **Weniger Unruhe** und weniger Medikamente

## Videoprojektionen als Alternative bei Unruhe

Wie bringen Sie Ruhe bei einem älteren Menschen, der verwirrt in die Notaufnahme kommt? Oft greifen wir zu Medikamenten. Aber was, wenn Sie mit Bildern mehr erreichen können?

Eine aktuelle deutsche Studie zeigt, dass beruhigende Videoprojektionen, wie sie durch das Qwiek.up angeboten werden, eine wirkungsvolle Intervention bei akuter Unruhe darstellen. Innerhalb von 30 Minuten reduzierte sich die Agitation erheblich und es war weniger notwendig, Beruhigungsmittel zu verabreichen. Ohne Nebenwirkungen. Ohne komplizierte Protokolle. Einfach durch den Einsatz von Bild und Ton als Pflegeinstrument.

## Was diese Intervention so wirkungsvoll macht

Das Qwiek.up projiziert beruhigende Bilder, von Naturaufnahmen bis zu Musik, an Wand oder Decke. In der Studie wurden unter anderem Aufnahmen von einem Aquarium, einem Spaziergang durch den Wald und André Rieu in Wien gezeigt. Die Kombination aus vertrauter Musik und ruhigen visuellen Reizen führte bei älteren Menschen mit starker Unruhe zu einer deutlichen Verringerung der Unruhe.

Der Effekt war nicht nur subjektiv spürbar, sondern auch objektiv messbar mittels validierter Beobachtungsskalen (RASS und Nu-DESC). Und das bei geringerem Medikamenteneinsatz: Nur 3 Prozent der Teilnehmer in der Videogruppe benötigten noch ein Beruhigungsmittel, gegenüber 33 Prozent in der Kontrollgruppe

## Konkrete, anwendbare und sichere Methode

Was diese Studie besonders macht, ist, dass sie in der Hektik einer Notaufnahme durchgeführt wurde. Die Bilder wurden direkt vor Ort an Wand oder Decke projiziert. Es war keine Vorbereitung notwendig und das Hilfsmittel konnte einfach vom Pflegepersonal eingesetzt werden. Keiner der

Patienten verschlechterte sich durch die Videoprojektionen, was auf eine sichere Anwendung hinweist.

Für die langfristige Altenpflege bedeutet dies: Beruhigende Projektionen sind nicht nur hilfreich bei der ATL-Pflege oder nächtlicher Unruhe, sondern auch eine wirkungsvolle Alternative zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen wie Medikation oder Fixierung.

## Über die Studie

Diese offen randomisierte Studie wurde in einem akademischen Krankenhaus in München (LMU) durchgeführt. Insgesamt wurden 57 ältere Menschen (65 Jahre und älter) mit schwerer Agitation in der Notaufnahme eingeschlossen. Sie wurden mit dem 4-AT gescreent und nur Patienten mit hohen Werten auf der Richmond Agitation-Sedation Scale (RASS von 2 oder höher) und der Nursing Delirium Screening Scale (Nu-DESC von 4 oder höher) wurden aufgenommen.

Die Interventionsgruppe erhielt für 60 Minuten Videoprojektionen über das Qwiek.up. Die Kontrollgruppe erhielt die Standardversorgung. Die Endpunkte waren die Veränderung der RASS- und Nu-DESC-Werte nach 30 und 60 Minuten sowie der Einsatz zusätzlicher Medikamente. Die Unterschiede zwischen den Gruppen waren statistisch signifikant ( $P < 0,001$  für beide Beobachtungsskalen;  $P = 0,004$  für den Medikamenteneinsatz). Referenz: Güvec et al., *European Journal of Emergency Medicine*, 2024.

[Hier](#) können Sie die Studie einsehen



*Die Kombination aus vertrauter Musik und beruhigenden visuellen Reizen führte zu einem spürbaren Rückgang der Unruhe*



# Qwiek®

**Qwiek GmbH**

Forsthausweg 1  
D-47057 Duisburg

+49 322 1100 1427  
hallo@qwiek.de  
[www.qwiek.de](http://www.qwiek.de)